

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gemütlich eingerichtete "Hafenkneipe". Je nach Platz zwei bis vier Tische mit Stühlen. An den Wänden Bilder mit Schiffen, Fischen, ein Fischernetz etc. Hinten links ist der Eingang, die Türe evt. etwas erhöht und über einige Stufen erreichbar. Die Theke ist hinten rechts, dahinter eine Türe zur Küche. Vorne links Türe zum Sitzungszimmer, rechts Türe zu den übrigen Wohnräumen.

Inhaltsangabe

Wegen Finanzproblemen hat Reeder Christen den Kapitän Kari Anker und Steuermann Jonny Stettler aufs "Trockendock" setzen müssen. Die zwei Seebären haben vorübergehend eine kleine Kneipe erworben. Seit einer für Jonny enttäuschenden Liebesromanze verbietet ihre Hausordnung, weibliches Personal zu engagieren. Als dann eines Tages Monika, die von daheim ausgerissene Reederstochter, bei Onkel Karli im "Kap Horn" Zuflucht sucht, gerät die bisher fast problemlose Männerwirtschaft schon etwas ins Wanken. Die nun folgenden amüsanten Turbulenzen und Verwicklungen lösen sich schliesslich im allgemeinen Happy-End auf.

1. Akt

1. Szene:

—

Kari: *(in Wollpullover mit Rollkragen und Küchenschürze, ist mit Boden aufwischen beschäftigt, windet den Bodenlappen aus und wischt sich den Schweiss von der Stirne)* Aech, die blödsinnig Umeschnaaggerei schränzt mer jetzt dänn de letscht Närv uus.

Jonny: *(kommt von rechts, Seifentopf und Rasierpinsel in der Hand)* Schön, schön: Arbeit macht das Leben süss!

Kari: Mee suur!

Jonny: Chabis. Dänksch doch eifach, seigsch wieder Matroseschtift und schrubblisch vo Oscht nach Wescht, vo Nord nach ...
(markiert jeden Punkt der Himmelsrichtung mit einem Seifentupf auf dem Boden)

Kari: (verärgert ab solcher Frechheit) ... Dir gaats glaub nöd eso guet, hä?

Jonny: (tupft ihm übermütig noch einen Klecks auf die Nase) ... Süde!

Kari: (reibt sich mit dem Lappen die Nase ab) Hehee, was söll das?! Bi doch kän Hanswurscht! Das butzisch sälber weder uf! (wirft den Lappen in den Wassereimer)

Jonny: (grinst) Häsch gmeint! (zeigt auf eingerahmte Hausordnung)
"Hausordnung: Kapitän Anker und Steuermann Stettler verpflichten sich, Doppelpunkt, Paragraf eins: Im Haushaltsdienst wechseln sie sich wöchentlich ab. Er umfasst das Kochen, Bodenwaschen und Putzen des Restaurants sowie der Wohnräume."

Kari: Aber dass du de Bode böswillig söllsch cho verschmiere, schtaat dänn öppe nienet! Also: ufbutze!

Jonny: (liest) "Wer gegen diese Abmachung verstösst, zahlt fünf Franken in die Haushaltkasse. Punkt." (ab nach rechts, Türe bleibt offen)

Kari: Dä "Graf eis" isch einewäg gschpunne! Bi beschtimt bsoffe gsi, wo mer dä vo Schtapel glaa händ. (putzt die Seifentupfen nun doch auf)

Jonny: (erscheint unter der Türe) Ha-ha-haaa! Und übrigens heisst "Paragraf".

Kari: (nachäffend) Ha-ha-haa. Isch mir schnurz!

Jonny: (wieder draussen) Uf wänn cha mer hütt ächt mit em Kafi rächne?

Kari: Blöd fröge chani sälber. (in der Küche pfeift der Wasserkessel)
Nimm de Chessel ab em Fүүr, ghörsch en dank au hüüle!

Jonny: (draussen) Kä Ziit, ha nöd Chuchidiensch.

Kari: Wart nur, Pürschtli: di nöchscht Wuche isch dänn Revanche suur!

Jonny: *(kommt, Pulli überziehend)* Schtimmts öppe nöd?

Kari: *(mit Eimer etc. ab, Jonny einen vernichtenden Blick zuwerfend)* Isch guet, weisch nöd, was ich über dich danke! *(ab)*

Jonny: Aber ich gsee der s aa - schäm di! *(lacht, putzt sich die Fingernägel mit dem Taschenmesser)* Was gits hütt eigetli Zmittag?

Kari: *(draussen, übertrieben freundlich)* Hafechabis, liebe Tschoneli, Schpatz inbegriffe.

Jonny: Scho weder? Lampet mer bald zum Hals us. Chönntsch es nöd emal mit eme neue Menü probiere?

Kari: Chönnti. Aber i wott nöd!

Jonny: Warum nöd?

Kari: Wänn du di nöchsch Wuche dra bisch, gits sowiso all Tag nur abrännti Härdöpfel mit Wienerli! *(kommt mit Kaffeekrug, Tassen und Brot. Beide sitzen am Tisch und frühstücken)*

Jonny: Aber du hettsch es guets Huusmüetterli gää mit dim zmorgebüffee: Brot mit Kafi - fascht Nouvelle Cuisine!

Kari: Und du e Vollbluet-Xantippe, wänn es Wiibli worde wärsch.

Jonny: Was du nöd seisch! Häsch öppe gmeint, de Sokrates wär en grosse Filosof worde, wänn er schtatt der Xantippe d Venus als Frau gha hett?

Kari: Mir wär d Venus lieber gsi.

Jonny: Aber wänn emal eini ächli rächt usgseet, chömed doch die meischte Manne mit de Treui ächt Müeh über.

Kari: Und Ander sind halt weder z aahänglich. Es händs nöd alli wie dini schön "Ex-Rita", won allpott en andere aafüetteret und dich eifach hocke laa hät.

Jonny: Siit do bini au gründli gheilt vo settige Süessholzfrätzli, und söll mich jaa keini mee welle um de Finger wickle.

Kari: Und wäg däre isch au dä blöd "Graf sächs" i d Husornig cho, dass mir "ja keine weibliche Person in unsere Hausgemeinschaft aufnehmen wollen". Debii wär e Huushälter, won ächli en Aanig vom Choche hett, ja wüerkli kän Luxus.

2. Szene

Berti: *(eine etwas ulkige Type, die man ob ihrer urwüchsigen Art gern haben muss, mit sprudelndem Mundwerk)* Ziitig! *(lässt Türe offen)* Soo, ihr zwei Seejumpfere, hämmer de Kafi scho inhalisiert? Kari, vo dir chumm i na zwölfehalb Schtei über für s Abonnemang. Sonen Monet frääst ja scho efäng tifig verbii, hä. Chuum hät er agfange, schällets scho Matthäus am Letschte. Ziit zum weder s Portmonee füre chnüüble. Ha scho zu de Frau Huuser gseit: Frau Huuser, hani gseit...

Jonny: Schletz s Loch zue, Berty - gschpüürsch de Durzuug nöd?

Berti: Ou, äxgüsi - pardong - isch scho passiert, *(hat Türe zugemacht)* Meinsch, s wärd jetz ächli wärmer? Und so eine wott Matros gsi sii!

Jonny: Schtüürmaa.

Berti: Isch ja na schlimmer, du Gfröörilig! Was söll dänn ich säge: Bi jedem Hudelwätter verusse, ooni Händsche und Paraplutzger, nur ime dünne Westli über eme na dünnere Schüppli, säb isch...

Jonny: ...Was sölls? Chasch di ja warm-plaudere.

Berti: *(setzt sich an den Tisch)* Aech lömers, Schticheltschoneli. Häsch meini weder emal din Kaktustag. Schänk mer lieber es Chacheli Kafi ii. Warmplaudere isch guet! Ich bi schliessli au vo de Ziitig! Da chunnsch mit eme Hüüfe obergshiite Völcher zäme, du, und das färbt schliessli ab, oder? Letschthi heig de Schef schiints gseit, ich seig ganz e wärtvollli Chraft, wo mer mit Gäld fascht nöd chönni zaale. Drum hani dänk s letscht Mal au nöd mee Loon übercho. Schicksal. Defür chum ich mit allne Lüt beschtens uus - ich cha si halt eifach nää, weisch so richtig invaliduell, verschaasch?

Jonny: *(hat ihr eine Tasse Kaffee eingeschenkt)* Trink jetz emal din Kafi, das mer eus vo dim Schnädergweerfüür ächli chönd erhole.

Kari: Ja, säg emal, **Berti:** Muesch zwüschedure nöd emal Luft hole, wänn dis Plauderband abläuft?

Berti: *(hat ausgetrunken)* Für was Luft? Bi doch kä Aschtromatikeri!

Kari: Dänn isch ja guet. Und da wär din Schpeuz. *(gibt ihr Geld)*

Berti: Man dankt. Und jetz schpändiere der aber na en Chümi, dass mini Zunge ächli es anders Klima überchunnt. Mo däm Lüürlikafi hani s reinscht Wänteleballett im Buuch.

Jonny: De Kari hät en gmacht. *(bringt Berti den Kümmel)*

Berti: Jäsoo, jetz verschaani: dä hät dank de Kafibüütel im gschtreckte Galopp durs Wasser zoge, hä? Dä Saft gseet ja uus wie Tee, schmöckt nach Bulliong und hät en Guu wie Abwäschwasser - isch ja scho kän Zueschtand. Begriif würlkli nöd, dass ihr nöd scho lang e ...

Kari: ... Gisch mer emal d Ziitig übere?

Berti: Tutzwitt! *(nimmt ein Exemplar aus der Tasche, legt sie Kari hin)* ... dass ihr nöd scho lang emal e ...

Jonny: *(zu Kari)* ... Gits öppis Neuis?

Berti: Nöd das i wüsst ... dass ihr nöd scho lang emal e ...

Kari: ... Trink zerscht emal din Chümi, bevor er verrüücht.

Berti: Sofort. - - ... dass ihr nöd scho lang ... äh, was hani jetz welle säge? ... Dass ihr nöd scho lang ... Herrschaft, jetz hät mer würlkli s Fädeli grisse ...

Jonny: Gottseidank.

Kari: Es fällt der sicher weder ii. Aber jetz muesch loszäpfe, suscht wird dänn dini MORGEPOSCHT es Abigblättli.

Berti: Mag scho dure mit minere Tuur, bi mir gaats zackig. *(nimmt das Geld)* Zwölf-füfzg, schtimmt uf de Rappe. Xundheit zäme! *(trinkt aus)* Was bini schuldig?

Kari: Isch wie bi dir: mit Gäld cha mer en nöd zaale.

Berti: Merci. Rüer eu dänn au weder emal en Schtei in Garte. Tschau zäme. *(im Abgehen)* Isch mer jetz au na nie passiert, dass i vergisse, was i wott säge. Hm, mer wird schiints älter.

Kari: *(ruft ihr nach)* Heb Sorg im Ränke! *(geht zur Theke, putzt Gläser)*

3. Szene

Jonny: *(am Tisch, liest Zeitung)* Mer chönnt meine, alli Meer wäred am Uströchne: niened bruucht mer Schiffsbsatzige.

Kari: Und suscht - nüüt Neuis?

Jonny: Nur es Meitli verschwunde. Em Reeder Chrischte sini Tochter.

Kari: Em Walti Chrischte sini? *(geht zum Tisch)* Für dä bini doch lang gfaare! Zeig emal! *(reisst Jonny die Zeitung aus der Hand)*

Jonny: Gaats dir na? - Dänk weder sones abgschtürzts Beerli.

Kari: *(Zeitung lesend)* Das tuet mer jetz leid. Die Monika isch wüerkli es liebs, härzigs Chindli.

Jonny: Du kännst sie?

Kari: Klar, *(liest weiter)* Einezwänzgi. Cha schtimme. Dunkelblondes, langes Haar, blaue Augen. Trägt graues Deux-Piece, schwarze Schuhe ... hoffentli hät si nüüt Dumms aagschellt, es wär schad um sie.

Jonny Chunnt scho weder füre. Wird dänk mit eme Play-Boy umestriele.

Kari: Verzapf doch nöd sonen Blascht! Probier der lieber emal die Ufregig vo dem Vatter vorzschstelle. Aber das isch dänk für dis Muggehirni z höch.

Jonny: Isch sie wenigstens hübsch?

Kari: "Hübsch" isch nur de Vorname - Es Bild vome Meitli isch es!

Jonny: *(sachlich)* Sind doch alli glich! So, jetz sötti aber na rasch is Shoppingcenter dure. Müemer na öppis poschte?

Kari: Würfelzucker. Und es paar Büchse Würschtli, für de Fall dass es zabig weder emal ächli schtrüüber würd zuegaa.

Jonny: Okay. *(nimmt Mütze, ab)*

4. Szene

Eva: *(Radioreporterin, sympathische Erscheinung, tritt ein, bleibt unter der Türe stehen)* Grüezi.

Kari: *(schaut von der Zeitung auf, erhebt sich)* ...te Tag.

Eva: *(schaut sich um, kommt dann an den Tisch)* Isch meini niemert da.

Kari: Moll, ich, wänn sie erlaubed. Oder händ sie gmeint, ich ghöri einewäg zum Inventar? Was dörf sii? (*räumt Frühstücksgeschirr ab, stellt es auf die Theke, Kaffeekrug bleibt stehen*)

Eva: Jetzt muess i mi aber würcbli entschuldige. Ich ha tatsächli gmeint, sie seiged en Gascht. I däm Fall sind sie de Wirt und heisset Karl Anker?

Kari: De Name schtimmt. Wirt bini egetli gäge min Wille. Vo Bruef bini Schiffskapitän. Was dörf ich ihne offeriere?

Eva: Es ... Coca mit Zitrone.

Kari: Für mich alte Seebär s reini Zuckerwasser. Dörftis nöd ächli öppis ... Chräftigers sii? Won au besser zum chüele Wätter verusse passt? Es Gröggli ... minetwäge mit Zitrone?

Eva: (*lachend*) Dänn halt es "Gröggli" - aber für e Landratte bitte.

Kari: (*sie betrachtend, gemütlich*) Ich würd eener säge: Landmüsli. (*stellt zwei Gläser auf den Tisch*) Nur es Momäntli, ich hole rasch heisses Wasser. (*ab*)

5. Szene

Monika: (*Aufmachung und Kleidung wie Zeitungshinweis, sympathische Erscheinung, mit Koffer*) Guete Tag.

Eva: (*wendet sich ihr zu*) Grüezi. (*sieht Zeitungsartikel, stutzt, vergleicht*)

Monika: (*hat sich an 2. Tisch gesetzt, fühlt, dass sie beobachtet wird, wendet sich Eva zu*) Händ sie öppis welle säge?

Eva: Sie müend gwüss entschuldige, aber ich ha jetzt grad da gläse... (*zeigt ihr den Zeitungsartikel*)

Monika: Aha. Danke. (*nimmt Zeitung, liest*)

Kari: (*kommt mit Wasserkrug*) Sooseli. (*sieht Monika*) Grüezi, die Dame. (*holt Rumflasche und Zucker von der Theke*) Usgrächnet wänn d Beiz pummsvolle isch, hauts de Tschonny uf d Leutsch! (*zu Eva*) Sie chönd efäng iischänke, ich ha na schnäll z tue. (*zu Monika*) Was dörf ich ihne bringe?

Monika: (*schaut von der Zeitung auf, herzlich*) Grüezi.

Kari: (*wendet sich verwirrt ab*) Heiligs Verdienne!

Monika: Es Käfeli, bitte. (*liest lächelnd weiter*)

Kari: Seer gärn, Frölein. (*holt Tasse und Rahmkübeli von der Theke*)

Eva: (*zu Monika*) Die Beschriibig chönnt ja na fascht uf sie passe, gällezi?

Monika: (*sachlich*) Zuefall.

Kari: (*am Tisch von Monika*) Soo, bitte. (*schenkt ein*) Zum Wool.

Monika: (*lächelt ihn wieder an*) Danke villmal.

Kari: (*geht etwas verwirrt, die Haare zurückstreichend an seinen Platz zurück*)
... Bi waarschinli ihre Typ ...

Eva: (*hat inzwischen die zwei Groggs "gemixt"*) Proscht, Herr Anker.

Kari: Proscht, Frau ... lein??

Eva: Eva Funk, vom Radio Sunneschy.

Kari: Dunnerwätter, ihre Name passt ja zum Bruef, wien es Sägel zume Schiff.

Eva: Ihre aber au, Kapitän Anker.

Kari: Im Momänt hani zwar nur na de Name - aber wär weiss! Dä Grog isch übrigens prima gmixt.

Monika: Herr Anker, gits bi ihne ussert Kafi au na anderi chüeli Getränk?

Kari: Isch er chalt?? Sie müend gwüss entschuldige, nur en Augeblick. (*giesst den Rest in die Kanne zurück*) Gang en grad go ufwärme.

Monika: Lönd sie s nur. (*sehr nett*) Ich hett gärn öppis mit ihne under vier Auge gredt.

Kari: (*freudig*) Mi-mi ... soo? Ich ha zwar na Chundschaft. (*deutet auf Eva*) Aber nur en Momänt, das hämmer grad. (*geht an Tisch von Eva, hebt sein halbvolles Glas*) Proscht, Frölein Funk: Ex!

Eva: (*erstaunt*) Proscht, Herr Anker - ex! (*beide trinken aus*)

Kari: Dorfs na öppis sii, oder wetted sie es Hüüsli wiiter?

Eva: (*belustigt*) Dem seit mer aber use komplimentiere, Herr Anker! (*Blick auf Monika*) Aber ich ha begriffe. - Ich ha sie zwar öppis welle fröge wägere Reportasch us der Altschtadt, wo mer au ihres Beizli wetted bsueche.

Kari: Und so öppis säged sie erscht jetzt?? Dörf ich ihne villedt namal es Gröggli ... offeriert vom Schef des Hauses ...?

Eva: Danke, sie sind güetig. Aber defür hett ich gärn ihres okay für die Sändig.

Kari: Eischtimmig bewilliget! Und wänn?

Eva: Es wär hütt inere Wuche.

Kari: Beschtens! Dänn hämmer sogar grad e paar Handörgeler (*evtl. Gitarrenspieler*) z Gascht. Sie schpilled choge guet, und singed au Lumpeliedli wänns muess sii.

Eva: Aber nüüt verrate, bitte, es söll öppis ganz Schpontans gää, us em Alltag vo däm Quartier und sine Lüüt.

Kari: Ha scho verschtande: Diskrezion Eeresach. (*zu Monika*) Nur en Augeblik, Frölein, ha da nur na grad öppis diskret-gschäftlichs. (*zu Eva*) Hani öppe scho z vill gseit?

Eva: (*lachend*) Nänei, wänns nöd mee isch. - Also dänn: bis inere Wuche. Uf wederluege, Herr Anker. Uf wederluege, Frölein.

Kari: Uf wedergüggs, Frölein Radio - äh, Funk. (*geleitet sie zur Türe. Eva ab*)

6. Szene

Kari: S Radio im Huus! Hei, wänn ich jetz nöd entdeckt wirde! Radio ... wie gheissts jetz scho weder? ... Radio ...

Monika: ... Sunneschy.

Kari: Ou, sie müend gwüss entschuldige Frölein. Aber jetzt chömed sie zerscht emal en aschtändige Kafi über.

Monika: Sind sie doch so guet und höckled sie zerscht emal ächli zu mir häre ... nur uf es Wörtli.

Kari: (*verlegen*) Wänn sie mich na lang eso alueged - was dörf's dänn sii?

Monika: Händ sie hütt scho Ziitige gläse, Herr Anker?

Kari: Klar, wie jede Morge: Ziitig trinke und Käfeli läse - äh, umgekeert.

Monika: Isch ihne nüüt ufgfalle?

Kari: *(überlegt)* Fuessball, langwiilig wie immer - Politisches les ich scho gar nümme - ah ja: s Verschwinde vom Chrischte sim Meitli. Dä känni nämli na persönlich und sin Goof au. Bin es paar Jaar Kapitän gsi für en.

Monika: Und dä ... "Goof" känned sie also au?

Kari: Wie mini eignig Tochter, wänn i eini hett. - Unggle Karli hät sie amigs gseit zue mer. Aber das isch scho lang siithär.

Monika: Aber sie würded sie sofort weder känne, oder?

Kari: Logisch. Und dänn mäldeds ja i der Ziitig... *(schlägt sie auf)* ...na s Signalimänt: "Dunkelblondes, langes Haar, blaue Augen" - chönnt au uf sie passe, he-he. "Grausames Deux ... äh, Graues Deux-Piece, schwarze Schuhe". Händ sie zuefellig au aa. "Muttermal auf der linken Wange". *(betrachtet Monika)* Jetzt wirds langsam schpannend: sonen Pflarz händ sie au na, und au linggs?

Monika: *(lieb)* Ja, Unggle Karli.

Kari: *(springt auf)* Mo - Monika - Moni! Was machsch dänn du für Schpargelimänter, säg emal? Jetzt telefoniere mer wie de Blitz dim Vatter, dass du mir zuegloffte bisch, gäll.

Monika: *(hält ihn zurück)* Bis so guet, Unggle Karli, lieber nöd. Er söll nöd wüsse, won ich bin.

Kari: Bisch usgrisse?

Monika: *(nickt, schaut ihn treuherzig an)* Mhmm.

Kari: Lämpe gha?

Monika: Ich sött sin Gschäftsfründ hürate, är wott mit däm zäme es neus Frachtschiff chaufe, und ich wär gwüssermasse sini lilag.

Kari: De üblich Chuehandel: Schtütz gäge d Tochter. Aehäm.

Monika: Ich wott aber nöd - schliessli hani mi eifach "in aller Schtilli verzoge".

Kari: Verschtaan i. Aber was macht jetz din Vatter, reschpäktive dä Schiff-Boy?

Monika: Ich weiss ja scho, dass de Pape siit em Verluscht vom letschte Schiff i de Chrott schteckt - aber dä Priis wär mer z hoch.

Kari: Richtig. Was jetzt?

Monika: Chönnt ich nöd ächli bi dir undere schlüüfe, bis sich de Pape die Sach namal überleit hät? Zu Verwandte gang i nöd gärn, die schtecked einewäg under de gliiche Decki, und bi dir vermutet mich doch kän Mansch.

Kari: No so gärn. Aber das isch jetz ebe sone Sach. Wänn nur em Jonny sini blöde "Grafe" nöd wäred. De Jonny isch min Schtürma gsi, und jetz füere mer dä Schpunte da, bis sich weder öppis ufem Wasser zeigt. Die choge blöd "Huusornig" hani scho mängisch is Pfäfferland gwünscht.

Monika: Was isch dänn a däre nöd rächt?

Kari: *(schaut an seiner Küchenschürze herunter, die er immer noch trägt)*
Allerhand - und na mee.

Monika: *(sehr lieb)* Unggle Karli, bis so guet - ich suech mer au e Schtell, dass ich dir nöd zur Lascht falle muess - lass mi nur für es Ziiitli da bliibe.

7. Szene

Berti: *(stürzt zur Türe herein)* Du Kari - jetz weiss ich s weder - oh pardong, isch gwüss es Schätzli, gratuliere härzlich! Jaja, au de Herbscht bringt mängisch na es paar sunnigi Tag, gäll.

Kari: *(herrscht sie an)* Und suscht, was wottscht?

Berti: He-hee, nur nöd grad so gääch mit junge Rössli! Muesch doch däm Frölein nöd grad welle bewiise, was du für en Hirsch bisch, oder? - Ich ha bloss welle mälde, dass mer jetz grad weder iigfalle isch, was i vorig ha welle säge: Ihr zwei hetted halt scho lang solle e Chöchi anga ... angi ... heja, aschtelle. Hani nur welle ...

Kari: ... säge. Isch scho rächt, dank der für dä Rat. Uf so öppis wär ich miner Läbtig nie cho. - Wederluege.

Berti: Wie meinsch?

Kari: *(stupst sie in die Seite, zischt)* Abhaue söllsch - klar?

Berti: (*zwinkert ihm zu*) Ai-ai, Kapitän. Also dänn, wedergüggs zäme.
(*ab*)

Kari: (*mit dem Daumen gegen die Türe deutend*) Eusi Ziiitigs-Aente. Aechli es gschupfts Huehn, aber en rächte Kumpel. Hilft mir öppenemal i de Chuchi und bim Putze. Aber vo däm dörf de Jonny nüüt wüsse, suscht choschts mi glatt feuf Rubel.

Monika: Wie hät die Frau das vorig gmeint mit de Chöchi?

Kari: Ich wett ja scho lang eini angaschiere, aber dä Laggel isch degäge, scho fascht wiiberschüch.

Monika: Du, chönnt ich jetz nöd als die Chöchi mitmache?

Kari: Em Jonny gäbs ja öppis - weisch wäg de Huusornig.

Monika: Und wänn ich en sälber emal würd fröge?

Kari: Bi däm nützt au din treuhärzige Bernhardinerblick nüüt, dä wär imschand und würd eus grad mitenand vor d Türe schtelle.

8. Szene

Jonny: (*hört man draussen singen*)

Kari: (*aufgeregt*) Wämmer vom Tüfel redt! Gang vorläufig emal da dure, (*deutet auf Türe rechts*) dass er di nöd grad gseet. Wott luege, öb ich öppis cha deichsle. (*schiebt sie ins Zimmer*)

Jonny: (*kommt mit einigen Paketen, singt nach eigener Melodie*) "So läbed mer, so läbe mer, so läbe mer all Tag ..."!

Kari: Häsch ja scho rächt, aber jetzt chasch din Luutschprächer weder abschalte. Bisch ja deheime.

Jonny: (*geht auf Türe rechts zu, singt weiter*) "Ich bi deheime und scho daa - sä da Fründ: dä Plunder chasch ha ..."!
(*wirft die Pakete auf den Tisch*) "Isch de Hafechabis au scho da-da-da-""??

Kari: (*stellt sich ihm in den Weg*) Fertig Musig jetz, los emal zue!

Jonny: (*weiter singend*) "Zerscht chunnt jetz na d Chuchi dra"!

Kari: (*singt ebenfalls*) "Die gaat dich scho gar nüüt aa"!!

Jonny: (*singt lachend weiter*) "Nur kä Lämpe chliine Maa - lass mi doch emal la gaa"!

Kari: (*zieht ihn zum Tisch*) Da häre chunnsch jetz, vertori namal! Han öppis z rede mit der!

Jonny: (*spricht nun normal*) Guet, dänn verzell halt din Bagasch. (*sieht Koffer*) Wäm isch dänn die Gufere??

Kari: Minere - Nichte. Schtell dir vor: shtaat die doch eifach und plötzli da inne.

Jonny: I de Gufere?

Kari: Löli. Da, i de Beiz inne, dänk.

Jonny: Du häsch e Nichte?? Häsch doch emal verzapft, dini Schwes heig kän Maa??

Kari: Will sie Wittfrau isch, ja. Jetz hät sie weder en Maa gfunde wo sie wett hürate - aber mini Nichte isch em im Wäg.

Jonny: Sonen Fink sött dini Schwöschter flüüge laa.

Kari: Ja weisch: "Wo die Liebe hinflatteret" ... und jetz isch mer das Chind halt sis Eländ cho vorbriegge - (*tiefer Schnauf*) sie hät mi ächt verbarmet. Was meinsch, chönnte mer sie nöd für es Ziitli da bin eus ufnää ... als Findelchind gwüssermasse ... sozsäge?

Jonny: Wie alt isch dänn das Meitli?

Kari: Ja, öppe villedt au nanig ganz so vill.

Jonny: Was gheisst das uf düütsch?

Kari: (*vorsichtig*) Oeppe ... einezwänzgi ... ungefäär.

Jonny: Scho soo alt? Gseet sie wenigstens rächt uus?

Kari: Chuum. Det dure isch d Natur scho ächli schmürzelig gsi mit dem arme Huscheli. Uf eim Bagge hät sie e zünftigi Warze ... und schauderhaft Märzefläcke, und, und d Augebraue händs au grad vergässe bi de Montasch. Halt ächli e Fäälkenschtruktion.

Jonny: Isch immer s gliich! Sones arms Gschöpf schiebeds eifach ab, die Gselle, aber wänn eini nur ächlii guet usgseet, wird sie verhätschelet; eso macht mer dänn die Gürbsi total kabutt!

Kari: Du seisch es! A propos "kabutt": Häsch du nöd glase: d Nautik AG macht weder en Kurs für Kapitän-Aschpirante und d lischriibig isch hütt. Wär das nöd öppis für dich, dass dis Hirni nöd ganz verschrumpfet bis mir villedt weder emal e Schangse händ mit eme hübsche Kaan?

Jonny: Wär gar nöd schlächt.

Kari: Meini eben au! Und i däre Ziiit, wo du i d Schuel gaasch, chönnte mer doch en Ushilf bruuche für d Chuchi und so, oder? Da chiemt eus doch mis Nichteli wie gwünscht, nöd?

Jonny: Kari, soo vill Grütz hett ich dir gar nöd zuegmuetet, das isch **die** Idee! Ich möble min hirntächnische Roschthuufe uf Vordermaa - und du schpillsch mit dim Nichteli zäme Hüttewart.
(geht auf Türe rechts zu)

Kari: Aber nöd det dure, Herr Kapitäns-Aschpirator!

Jonny: Bruuche doch de Uuswiis.

Kari: *(hält ihn zurück)* Nöd nötig. Seisch eifach, ich heig di gschickt.

Jonny: Ha-ha- die känned de Kari Anker gwüss na! Lass mi doch jetz!

Kari: Jonny, gaat doch nöd - usgrächnet jetzt! Sie ... sie isch am ... äh, isch grad vo obe bis unde "ooni" - verschtaasch!? Wart, ich lueg emal es Aug voll. *(öffnet die Türe einen Spalt, schaut hinein)*

Jonny: Hallooo - bisch doch kän Kibitz!

Kari: Bliibt ja i de Familie. - Also wie hämmers: wämmer de "Graf sächs" vo de Huusornig grad usradiere?

Jonny: Zersch muess ich das "corpus Delikti" emal gsee - *(will Türe ebenfalls öffnen, um hinein zu schauen)* - ich chauf doch kä Chatz im Sack.

Kari: Aehm ... äh, chunnt mer grad z Sinn, du: s isch eini vom Radio Rägewülchli oder äänlich daa gsi. Sie bringed weder ihre "Altschtatt-Bummel" und wetted inere Wuche au bin eus cho ineluege.

Jonny: Und das seisch du mir erscht jetz! Isch doch super! Dänn hau ich s rasch zum Toni dure - dä muess mit sinere Quitschkommode *(Handorgel)* iifaare und mich bim neue Kantus begleite.

Kari: Erscht na! Ich gäbt dänn au Eine zum Beschte - und wär nullkomma-tätsch berüemt.

Jonny: Villecht als Schärbe-König vo de Altschtadt. Soo schön tönt nämli dis "Chräie-Solo" au weder nöd. Also, ich zupfe schnell!
(*ab*)

Kari: "Chräie-Solo" - (*ruft ihm nach*) defür tönnts aber schön luut!

9. Szene

Monika: (*kommt aus Türe rechts*) Aber, aber, Unggle Karli: ich hett nie dänkt, dass en Seebär sones Lüügegarn cha schpinne.

Kari: D Hauptsach isch, dass eim niemert cha dur d Masche linse. Isch mer zwar scho nöd rächt, dass i usgrächnet de Jonny dāwäg ha müesse iiwickle.

Monika: Das chunnt scho weder is Gleis. Isch übrigens ganz en Nätte.

Kari: Aehä - häscht müesse gügsle?

Monika: Nur dur en Türschpalt. Han aber guet ghört, was ich für es hässlichs Aentli bi.

Kari: Wänn em gseit hett, du seigsch hübsch, wärs einewäg schief use cho. Das hätt d Rita uf em Gwüsse. Isch sini Fründin gsi, e tolli Schabe mit eme hochkarätige Chass... - ich meine, sie hätt rächt guet usgsee. Aber säb händ Ander ebe au entdeckt, settig won ächli mee Flüssigs (*zeigt mit Fingern Geld zählen*) gha händ - und scho isch är überflüssig worde. Hätt en bös häre gnaa - und jetz gseet er i jedem... (*strahlt sie treuherzig an*) ...hübsche Chind en Rita-Typ. Drum hämmer de blöd "Fraue-Verbots-Graf" i de Huusornig.

Monika: Also en regelrächte Kompläx?

Kari: Öb Gangpläx oder Kompläx – es git nur eis, dass du chasch da bliibe: "Schanschemang de la Fassade". Müesstisch di also ächli ähm ... erschiinigmässig verschlächtere.

Monika: Du bisch guet! Mit Märzefläcke und au na mit eme Pflarz uf de Nase!

Kari: Ooni gaats nöd. Eventuell na d Augebräueli verschwinde laa ...

Monika: (*lachend*) ... und en schwarze Zaa male! Isch grad na en Haar- Ribel gfällig ... (*sie fasst ihre Haare zu einem "Bürzi" zu sammen*) ... was meinsch?

Kari: *(ebenfalls lachend)* Häsch es absoluts Talänt zur Wätterhäx! Und dänn söttisch natürlu au ächli mieseri Klamotte aalege.

Monika: Weisch was: Ich haues rasch is Brockehuus am Egge vorne und suech mer öppis Passends uus.

Kari: *(begeistert)* Fein, das git de Plausch! - Zäpf grad schnell, bevor de Jonny weder uftaucht.

Monika: *(fröhlich)* Bi scho furt! *(küssd ihn kurz im Vorbeigehen)* Esch efäng en chliine Vorschuss! *(ab)*

Kari: Vorschuss? Dänn de Blattschuss - und dänn de Querschuss bis dure zum Ueber-Chuss - äh, Schuss - Herrschaft, die Ussichte! *(zieht Spiegel hervor, betrachtet sich)* Mensch **Kari:** vom Schtorch feufezwängz Jaar z früeh abglieferet worde! Scho nöd rächt, dass mer eim s Alter cha vom Gsicht abläse - nur uf de Hintersiite bliibt mer defür meischtens "babyglatt". *(ab in Küche)*

10. Szene

Falkenaug: *(lang, hager, Typ Sherlock Holmes, Sportmütze, Tabakpfeife, Schuhe mit Gummisohlen, schleicht von aussen herein, geht zum Sitzungszimmer, schaut vorsichtig hinein)*

(aus Küche hört man Pfannendeckel zu Boden fallen)

Falkenaug: *(flitzt wie der Blitz auf einen Stuhl zu, setzt sich, hält eine Zeitung vor die Nase, schaut drüber hinweg, ob die Luft rein sei, sucht dann weiter, öffnet den immer noch neben der Theke stehenden Koffer, entnimmt ihm einen Brief, liest ihn)* Aha!

Sperber: *(kleiner, rundlicher Typ. Im Gegensatz zu Falkenaug etwas behäbig und gemütlich)* Grüezi wool, Schef, da wäre mer.

Falkenaug: Sie, Schpärber? Ha doch gseit, sie sölled s Frölein Chrischte nöd us em Aug laa!

Sperber: *(setzt sich gemütlich)* Alles gritzt, Schef. De Kolleg Meier chläbt ere gwüssermasse uf em Hüeneraug.

Falkenaug: Guet. *(geheimnisvoll)* Schpärber, mir müend da unbedingt absolut uf Draat sii - klar?

Sperber: Ich schtaane sozsäge zmittst uf em Kabel uf Pikett, Schef. Händ sie em Chrischte scho gmäldet, dass mer sini Tochter theoretisch bereits im Hosesack händ?

Falkenaug: Hät na Ziit. Es gaat da um öppis Anders! *(deutet auf Brief)*
Läsed sie emal: "Lieber ..." - aber ufpassse, wänn öpper sötti
cho !

Sperber: *(liest)* "Lieber Vatti. Wie ich dir am Telefon schon gesagt
habe, gehe ich, weil ich mich nicht als Tausch-Objekt
verheiraten lassen will. Du siehst, es ist mir ernst. Falls du Dich
anders besinnst, schreibe mir: Postlagernd, Hauptpost. Sonst
verschwinde ich ins Ausland. Kontakte habe ich bereits
aufgenommen. Monika".

Falkenaug: Fallt ihne öppis uuf?

Sperber: Ja, dass ich nanig gwüsst ha, dass sie e Tochter händ, wo
Monika heisst.

Falkenaug: Chabis! Ich ha gar kä Tochter. Das isch doch "sie"!

Sperber: Sie ...? Aeh, ich Rinozeros - klare! Aber ... sie hät doch de
Brief gar nöd gschickt - em Vatter meini. *(gibt Brief Falkenaug
wieder zurück, den dieser in den Koffer zurücklegt. Dann nimmt er sein in
Papier eingewickelt Sandwich aus der Tasche, packt es aus, beisst hinein)*

Falkenaug: *(etwas pikiert)* En Guete. Und suscht fallt ihne nüüt ii?

Sperber: Watted sie villecht ächli? *(bietet ihm Sandwich an)*

Falkenaug: *(vorwurfsvoll)* Und mit sonere lange Leitig wänd sie
Detektiv sii?? Packed sie das Chäsbrot weder ii, schtinkt wie
iischlofni Füess, und usserdäm macht Chäs dumm.

Sperber: Hät aber na Sämf druf - schärft de Verschtrand!

Falkenaug: Dänn händ sie bis jetz aber vill z wenig drufgschtriche!
Nämed sie emal ihre Mini-Grips zäme! Ich säg nur: Usland ...!

Sperber: *(als wüsste er nun alles)* Aha: Usland. - Usland???

Falkenaug: Und?

Sperber: Ebe. Und dänn?

Falkenaug: Kombiniere sie emal: Das Frölein hauts i dä Schpunte,
sie esch verzwiiflet, schriibt em Vatter, sie göng is Usland und
heig bereits "Kontakte" ufgnaa - - also?

Sperber: Aaah - jetz häts geschället! Isch mer klar.

Falkenaug: Aentli fangt de Sämf aa würke - - und?

Sperber: Die Beizer da seiged ja schiints Matrose - und die söllend sie jetzt is Usland schleuse ... Amerika oder eso.

Falkenau: Schleuse? Verschacheret söll sie doch wärde! Sind doch usgjasseti Mädchenhändler mit Verbindige, Gheimadrässe und so.

Sperber: Absolut klar, suscht gieng sie doch mit Pass und Visum. Wird dank mit Hasch etcetera abgefüllt - und dänn ab mit däre Traumwandleri im Diräktgang uf Rio de Tschamaika oder eso.

Falkenau: *(feierlich)* Schpärber, das isch eusi Schtärnschtund: dur das Frölein Chrischte chömed mir däre Bandi uf de Schärbe - äh Schprung. Also: Vorsicht! Zerscht emal i dä Betrieb ieschliche - und wämmer alli Fäde i de Hand händ, ziemer d Schlinge zäme und räuched di ganzi Sündeblatere mit eim Chlapf uus!

Sperber: Prima: Ein Sündeschlag - und de Pfuus gaat ene us – d Kriminalpolizei verjagts diräkt vor Niid!

Falkenau: Mir tüend also ganz harmlos. Am Beschte organisiere mir eus na Matrosechleider - und i däne chrüuze mer a eim vo de nöchschte Oebig da inne uuf - ganz unschuldig als waschächti Seehundbernhardiner oder wie die amigs säged. I de Zwüscheziit verfolge mer di heisse Schpuure wiiter.

Sperber: Ai-ai Schef: als zwei Original-Oberschiffer!

Falkenau: *(hat Geräusch gehört)* Obacht: Feind im Anmarsch!

11. Szene

Jonny: *(tritt von der Strasse ein)* Grüezi, die Herre.

Falken/**Sperber:** Morge, Tag.

Jonny: Hät mer sie nanig bedient? Isch min Copain nanig cho? *(geht hinter die Theke)*

Falkenau: *(zu Sperber, leise)* "Copain" - händ sie das ghört? Sin Komplize!

Jonny: *(ruft)* Kari - wo bisch egetli?

Karl: Da hinde - ich schtelle d Näschter um.

Jonny: Ähä, wäg däm Meitli? Marschieret jetzt das mit em Radio-Funk inere Wuche?

Falkenaug: *(wieder zu Sperber, wie oben)* ... Radio-Funk - inere Wuche!

Sperber: *(schaut ihn vielsagend an, indem er ein Augenlid mit dem Zeigefinger nach unten zieht)* Mis Glasaug "ahnt etwas".

Falkenaug: *(zu Jonny)* Lauft meini ganz guet, das Beizli?

Jonny: Wänn öppis konsumiert wird, scho.

Falkenaug: Ah, so. I däm Fall chönd sie mir es grosses ... Glas Milch bringe.

Jonny: Es grosses Glas ...? *(zu Sperber)* Für sie villecht au es grosses Glas Milch?

Sperber: Nei, danke.

Jonny: Was dörf s dänn sii?

Sperber: Es chliises Glas Milch.

Jonny: Villecht na es Bilderbüechli dezue?

Sperber: Ueber das simmer use.

Jonny: Dänn wämmer emal go luege, öb s Büsi nachli Milch vorig glaa hät. *(ab in Küche)*

Falkenaug: Gschpässigs Subjekt. Was macht ächt s Frölein Chrischte? Hoffetli isch ihre de Meier na uf de Schpur.

Sperber: Zrugg cho muess sie einewäg: ihri Gufere schtaat ja na da.

Falkenaug: Dänn isch alles klar. Kipped mer na die Milch und dänn verziemer eus.

Sperber: Müemmer die wüekli au na trinke?

Falkenaug: Kei Alkohol, Schpäerber. Es gaat um es Mänscheläbe. Uf das müemer eusi geischtige Chräft total konzentriere!

12. Szene

Monika: *(erscheint in schlecht sitzender, abgeschabter Kleidung, Augenbrauen weggeschminkt, Gesicht voller Märfenflecken, Muttermal auf linker Wange, Haare straff zurückgekämmt und oben einen "Ribel". Sie wirkt hässlich, doch soll alles natürlich aussehen - auf keinen Fall übertreiben. Sie gibt sich etwas naiv, bleibt vorerst hinten stehen)* ... Grüezi mitenand.

Falkenaug: Oioioi - wo händs ächt das hässliche Schwänli verlore?

Sperber: Gärn verlore, würd i säge. Die gieng sicher freiwillig uf Rio.

Monika: *(geht zu ihrem Koffer, will ihn öffnen)*

Falkenau: Haltla - was wänd sie mit däre Gufere?

Sperber: Mi-mit däre Gufere?

Monika: *(überrascht)* Ich ha bloss welle ... was gaat sie das aa?

Falkenau: *(zeigt Ausweis)* Falkenau, Detektiv.

Sperber: *(zieht statt Ausweis sein Poschettli heraus, merkt es nicht)*
Schperber, gliichfalls ... ähm *(sucht Ausweis, findet ihn)* Han en
grad na verwächslet, hähä - hä ... hmkm.

Falkenau: Wär sind dänn sie?

Sperber: ... sind dänn sie?

Monika: Ich heisse Chrischt ... Chrischtine, bi d Chöchi da.

Falkenau: Chöchi? Aha.

Sperber: Soso.

Falkenau: Da?

Sperber: Wo?

Monika: Da.

Falkenau: Was händ sie welle mit däre Gufere?

Sperber: Was händ sie welle gufere?

Monika: Versorge.

Falkenau: Känned sie de Bsitzer?

Sperber: Känned sie de Beizer - äh, Bsitzer?

Monika: *(weinerlich)* Ebe nöd.

Falkenau: Wäg däm müend sie nöd briegge, Chind. Mir meinets ja
nur guet mit ihne. *(zu Sperber)* Mir müend sie dezue bringe, dass
sie eus hilft. *(zu Monika)* Wüssed sie, mir sind ere Dame uf de
Schpur, wo deheim usgrisse isch und sötted sie weder ihrem
truurige Vatter zrugg bringe. Watted sie eus hälfe?

Monika: Wänn ich cha, gärn. Was: abzäpft isch die?

Falkenaug: *(ernst)* Ja.

Sperber: *(ebenfalls)* Genau.

Monika: Das isch mer jetz aber au! Hät dank nöd gnueg z Aesse oder Tätsch übercho?

Falkenaug: *(zu Sperber)* Die isch au na vo geschter. *(zu Monika)* Nänei, es isch öppis ganz Anders. Säged sie, vercheered da au öppe jungi, hübschi ...

Sperber: ... hübschi Chätz - - äh, Büseli, Frölein?

Monika: *(komisch-verlegen)* Fi-finded sie mich dänn hübsch?

Falkenaug: Und wie - zum Abiisse. *(zu Sperber)* Isch ussichtslos, die isch au na underbeliechtet.

Sperber: Klari Mattschiiibe. Die händ doch äxtra sones Höötschli aagschtellt, dass niemert söll merke, was da gschpillt wird.

Falkenaug: Verlornti Ziiit. Chömed sie, mer gönd emal go luege, was mit em Meier und em Frölein Chrischte lauft. - Wederluege Frölein. *(ab)*

Sperber: Okay Schef, gömmer go luege, was sie mitenand aagschtellt händ. Ade-ade, Frölein. *(rasch ab)*

13. Szene

Jonny: *(kommt mit zwei Milchgläsern)* Soo, mini Chinde ... äh Herre ... aha, händ dank schnell müesse uf s Häfeli. *(schaut Monika ahnungsvoll an)* ... Sie sind ...?

Monika: *(scheuer Knicks)* ... Gärn ... wänns dörf sii.

Jonny: ... em Kari sini Nichte ...?

Monika: Isch gärn gschee, bitte.

Jonny: *(hat sich diese Nichte nicht so hässlich vorgestellt)* Ähm ... was i na ha welle säge ... nämed sie villecht es Glas Chuesirup? *(hält ihr ein Glas hin)*

Monika: *(nimmt es, schüchtern)* Danke, vergältsgott.

Jonny: *(hebt das Glas)* Also dänn: Proscht ... Frölein.

Monika: Proscht, Herr äh ...

Jonny: Ich heisse Schtettler, Jonny Schtettler.

Monika: Aha. De ... de Unggle Karli hät mer scho verzellt vo ihne.

Jonny: Hät er? Und ...?

Monika: Ich würd halt gärn daa bliibe ... bim Unggle Karli. Dörf i?

Jonny: Jaja, bliibed sie nur bi däm Kärli, äh Unggle Karli. Und Angscht müend sie au keini ha vor eus - mir händs halt öppenemal ächli fideel da. Und so öppis tuet ihne sicher au guet, oder?

Monika: Dankene villmal, Herr ... Tschoni Schtettler.

Jonny: Sägeds mer eifach ... ähm, ja, Unggle Jonny.

Monika: Gärn, Unggle Tscho ...

14. Szene

Kari: *(kommt, erkennt Monika in ihrem neuen Aufzug nicht gleich)* So, das wärs also. Und wänn dänn die Meite chunnt, bisch ächli fründli zuenere, hä. *(nebenbei)* Grüezi, Frölein.

Jonny: Und jetzt?

Kari: Was?

Jonny: Hä ... *(auf Monika deutend)* das da.

Kari: Was söll ich mit däre?

Monika: Unggle Karli?

Kari: *(erstaunt)* Ou Meitli, du häsch di aber bös veränderet! *(fasst sich, zu Monika)* Nöd zum glaube, wien eim sonen Biuty-Schopf cha verändere - ha di ja fascht nümme kännt, bisch diräkt es Süessholz-Schtängeli worde! *(zu Jonny)* Sie wott nämli partu nöd glaube, dass sie käs hässlichs Äntli esch. Findsch sie nöd au en süesse Bolle?

Jonny: *(süess-sauer)* Wänn ich eerlich wott sii ...

Monika: Sägeds ruehig, ich weiss es ja scho. Mich mag doch niemert.

Kari: Aber din Unggle Karli hät di gärn eso wie d bisch, Chind. *(küssst sie herzlich auf die Wange)* Für mich bisch du di Gröschtl!

Jonny: D Hauptsach isch, wänn sie es guets Harz hät.

Kari: Du seisch es. *(zu Monika)* Jetz gasch emal is Chücheli und tuesch di ächli ume lüegele, gäll.

Monika: Erscht na, Unggle Karli. *(will gehen, kommt nochmals zurück)*
Ich dank der Unggle Tschoni, dass i dörf bliibe.

Jonny: Scho rächt, hätzlich willkomme. *(Händedruck, Monika ab)*

Kari: Amen. *(vielsagender Augenaufschlag Richtung Jonny)*

15. Szene

Kari: Unggle Tschoni? Henusodänn. Hoffetli häsch es au eerlich gmeint. Nöd, dass d nachhär weder behauptisch, ich heig di überschnurret.

Jonny: Klar cha sie bliibe, "Unggle Karli mit em Chücheli". Dä arm Tropf gseet ja fascht verbotte us und schiint na naiver z sii als es Baby. Mer müend scho nätt sii mit ere.

Kari: Bin ich sicher - chasch di druf verlaa. Hätschele und verschnüggele tuen ich das Chind wien es Müetti.

Jonny: Und ich schpille halt ächli de Vatter.

Kari: Mach das, Fründ. *(hackt ihm ein)* Da sind Mueter und Vatter meini emal choge liecht zume Zuewachs cho, hä? Wirsch gsee, wie das Chrottepöscheli afangt ufblüe.

(Telefon klingelt)

Jonny: *(nimmt ab)* Kap Horn. - De Kari Anker? Momänt.

Kari: *(übernimmt Hörer)* Ja. Anker. - Walti, du? - Dini Tochter? Ja, die isch da gsi. Mer händ ächli zäme gschpröchlet, dänn hät sie s weder ghaue. Ja. Wohär weisch du ...? - Am Beschte chunnsch emal cho luege, wien ich mich über Wasser halte. - Wie meinsch: mich als Kapitän? Logo mach i mit! En Schtürmaa hani au scho ... *(nickt Jonny zu)* Na 80 Tuusig fääled der? Da findt mer sicher en Wäg, jaja. Tschau, bis schpöter. *(hängt Hörer auf, sitzt nachdenklich auf einen Stuhl)*

Jonny: Wär isch das - was hät dä welle?

Kari: Nöd driischnädere, ich hirne ... 80'000 Schtei. Wievill hämmer öppe under der Matratze?

Jonny: Öppe rund zwänzgi.

Kari: Jonny, chasch dir das vorschstelle: weder am Schtüür, uf de Kommandobrugg??!

Jonny: Suscht bisch aber na zwäg?

Kari: Wämmer dä Plunder da verquanted, hämmer total öppe driissgi, und wämmer na e Füzgtuusiger-Hypothek uf die Hütte würded ufnää - genau mit soviel chönntemer als Kompanion bi de Reederei Walter Chrischte iischiige.

Jonny: Ah, dä Chrischte isch das gsii?!

Kari: Dä, ja - wett mich als Käpten uf sin neue Kaan. Bruucht aber die 80 Mill na, dass er en überhaupt cha chaufe.

Jonny: Und du wottsch em die go organisiere?

Kari: Wär dänn suscht?

Jonny: Kari - das wär de Hit! Ich schmöcke scho Salzwasser, wänn i nur dra danke! Nimmsch mi doch mit, oder?

Kari: Meinsch öppe, ich göng sälber go ruedere?

Jonny: Du, läng mer emal eini as Chinni, dass i merke, dass es nöd nur es Träumli isch!

Kari: Häsch gmeint - ich wott dir doch dini Grütz nöd durenandchlopfe. Die bruuchsch jetz zerscht emal fürs Kapitäns-Patänt, oder?

Jonny: Du, wänn das waar wird! De Schtettler uf de Kommando-brugg, näb em Käpten Anker!

Kari: ... mit Bodelumpe und Wasserchübel, wänn am Exame duregheisch. Jetz heisst i d Händ schpeuze und mit em Hirni i d Schmitte bis es rüücht!

Jonny: Klara - jetz hämmer es Zill! *(übermütig, fängt an zu singen und fasst Karl unter, der erst widerwillig mitmacht, dann aber munter-fröhlich mit"scherbelt")* "Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise ..."
(während die beiden fröhlich singend über Bühne tanzen, fällt der Vorhang)

2. Akt

1. Szene

(aus dem Sitzungszimmer links hört man Handharmonikamusik, anderes Instrument oder Chörli ein Seemannslied üben)

Jonny: *(im weissen Seemannspulli, ist am Abstauben, pfeift die Melodie mit, schliesst nach kurzer Zeit die Türe des Sitzungszimmers. Musik wird leiser, verstummt, ist im Folgenden ab und zu wieder hörbar)*

Monika: *(in weisser Schürze, tritt ein)* Unggle Tschoni, das isch doch mini Arbet. Gimmer bis so guet dä Lumpe.

Jonny: Minetwäge. Aber wänn Gäscht chömed, verschwindsch weder i d Chuchi, gäll.

Monika: Chönnt ich nöd da usse ächli hälfe? Ich wett drum eso gärn emal s Kap Horn bi Night *(spricht es so aus, wie geschrieben)* erläbe.

Jonny: Isch nüüt für jungi Meitli, weisch. Es chömed mängisch rächtig Rueche, wo s Meer nur vom Ghöresäge känned - und eusi wiiblich Mannschaft am liebschte grad mit de Pfoote würded aaluege.

Monika: Uuh - soo noch hät mi na keine aagluet. Die händ waarschinli Angscht vor mine Märzeffläcke. Dänk wie du - oder?

Jonny: Ja, ähm - das wett i jetz nöd grad säge.

Monika: Weisch was, Unggle Tschoni: ich wett, ich chönnt dir es Bitzeli symfomatich sii, oder wie mer seit. Aber ebe, welle Maa sött scho sone roschtigi Chrott wie mich möge liide . - Aber ich dörf dich wäge däm doch gliich ächli... guet möge, oder? Du bisch doch au immer nätt mit mir.

Jonny: Weisch, es chunnt halt druf aa ... öppenemal ...

Monika: ...De Unggle Karli hät mer verzellt, du heigsch e schöni Bruut gha, wo wägem Gäld mit eme Andere ab isch. Und siit do seiged d Fraue für dich nur na ... überflüssigs Gmües. Bin ich au sones überflüssigs ...?

Jonny: ... Nänei, du bisch - wüerkli - nätt. Aber säg emal: häsch na nie probiert, öb die - Tüpfli - chönntisch wägg mache?

Monika: Die Märzefläcke? *(schüttelt den Kopf)* Cha wäsche und schtrigle wien i wott - nützt alles nüüt.

Jonny: *(etwas unbeholfen, rührend)* Du, ich ... ich bi vorig binere Appitteeg verbii cho, zuefällig. Und do hani dänkt ... *(zieht umständlich eine Cremetube aus der Tasche)* ... gäg Märzefläcke.

Monika: Muess mer das ässe, oder mit Tee ...?

Jonny: Nänei, bloss dünn uf d Huut schtriiche - äh, grääme, und über d Nacht chläbe laa. Söll schiints au bi ussichtslose Fäll na hälle. - Aber seisch em Kari nöd, dass ich si bracht ha, gäll.

Monika: Aber wänn er s dänn emal gseet?

Jonny: Ich bi egetli nöd defür, dass sich d Meitli mit Farb und Paniermää oder weisswas ihri Gsichter verschmiered. Aber bi dir isch es halt ebe en bsunders zäche Fall, oder?

Monika: Wettisch du, ich wär hübsch, Unggle Tschoni?

Jonny: Ich wett eifach, dass du ächli mee Freud am Läbe überchunnsch.

Monika: Das isch aber lieb vo der. Danke villmal. *(küsst ihn auf die Wange)*

Jonny: *(mit süss-saurem Gesicht, sich verstohlen die Wange abwischend)* Isch doch gärn gschee. Aber söttsch mer egetli kän Chuss gää ... weisch, ich bi ja gar nöd din richtige Unggle.

2. Szene

Kari: *(war bei der Kuss-Situation von beiden unbemerkt eingetreten)* Aber da, Moneli, da schtaat din richtige Unggle, und däm sini Bagge dörfsch verschmützle so vill wie d wottsch.

Monika: Weiss ich, *(küsst ihn auf die Wange)* Unggle Karli.

Kari: *(mit komischem Ernst drohend)* Und dass eus zwei ja nie mee verwächslisch, gäll! Wänn da inne öpper verküsst wird, bin ich elleige zueschtändig - verschtandewu?

Monika: Oui, Mössiö Unggeli - mäld mi ab - go schäme! *(schelmisch grinsend ab in Küche)*

Kari: Machsich ja en choge suure Schtei, du. Es isch halt doch nöd jede Schmutz süess, hä? - Sie mag di glaub.

Jonny: Dänk wien es Teenagerli sind Unggle.

Kari: En schöne Unggle! Mensch, **Jonny:** wänn eim sones jungs Ding en Schmutz git, da muess der doch s Wasser im Muul zämelaufe, oder?

Jonny: Ha nüüt uf so Chnuutschereie.

Kari: Wie hani amigs gseit: s Aug wott au öppis ha! Gib dim Härz doch emal en Schupf - jetz häsch Glägeheit.

Jonny: Das Chind liidet doch drunder, dass eso ... ungünstig drii gseet. Es verbarmet mi richtig. Was meinsch: sött mers nöd emal probiere? Heja, es git doch sicher öppis für Märzeflacke!?

Kari: Meinsch sie heig nanig gnueg?

Jonny: Degäge natürlu.

Kari: Wämmer sie würded uf Hochglanz poliere, was nützts? Sie wär der sicher au dänn na z weder.

Jonny: Absolut nöd! Sie hät nämli s Härz uf em rächte Fläck. Das hani sofort gmärkt. Aber die ver... flixte Roschfläcke vertrieb doch jede Maa.

Kari: Wottschi ihre en Maa sueche?

Jonny: Nöd grad, nei. Aber wänn eusi Sach mit em Schiff z klappe chunnt - wo söll sie dänn hee? Uf d Schtrass? Ich meine ja nur, wänn das Chind echli e besseri Tappeete überchäm und en aschtändigeri Frisur, miech sie doch au en anderi Falle ... und hetts au echli liechter im Läbe, oder?

Kari: Nur kei verschminkti Puderbaabe! Mit minere Nichte wird nöd schönheits-experimäntiert - klar?!

Jonny: Tue doch nöd eso ich meines ja nur guet, verschaasch??
(*geht zur Theke*)

3. Szene

Christen: (*kommt mit Rita, welche gross aufgemacht ist*) Gueten Abig.

Kari: (*begrüssst ihn herzlich*) Walti - salü! Isch nätt, dass emal chunnsch cho ine luege. Ine i die guet Schtube! Freut mi richtig!

Christen: Mich au, Kari. Sali. Tuet mer ja leid, dass ich inere ärnste Sach muess cho. Mir händ doch zäme früener einiges aagreiset, gäll.

Kari: *(zu Rita, reserviert)* Gueten Abig ... Madam.

Christen: Ah, dörf i vorschstelle: de Kari Anker, isch Kapitän gsii uf mim Weschtindie-Schiff – s Frölein Rita Briner, mini Privatsekretärin.

Kari: Ah - jetzt isch de Füzger abe: d Rita! - Jonny - du d Rita!

Christen: Ihr känded enand?

Kari: *(schüttelt Ritas Hand kräftig)* D Rita hämmer scho kännt, wo sie blond und hübsch gsi isch, gäll Jonny. Häsch di gmacht, **Rita:** abeputzt und renoviert gseesch us.

Rita: *(löst ihre Hand)* Ich muess scho bitte, Herr Anker - wo bliibt ihre "Commang"?? *(Comment mit Nasal)*

Kari: ... und fürnäm isch sie worde, die Rita - sie redt fascht perfäkt usländisch - oder hät de Pfnüsel.

Rita: *(geht zu Jonny)* Gueten Abig ... Herr Schtettler.

Jonny: Was suechscht du da?

Rita: De ... Herr Chrischte suecht da öppis. - Weisch, Walti, en alte Bekannte. Au vo de Matrosezunft. Vilecht häscht emal öppis für en.

Jonny: *(schroff, zu Rita)* Isch gschänkt. Es gaat au ooni dini Protäkzion. *(ab in Küche)*

Christen: Es schiint wüerkli en guete Bekannte z sii.

Rita: Vergiss en.

Kari: Jetzt hocked zerscht emal ab. Ha richtig de Plausch, dass mer weder emal vo alte Ziite chönnd schpintisiere.

Christen: Du weisch sicher, warum dass ich da bin?

Kari: Wäg dim neue Kaan, klar. Bi gschpannt wien en Rägenschirm. Dörf ich eu öppis offeriere?

Christen: Danke, schpöter. Ich bi wäg minere Tochter cho. *(setzt Brille auf, nimmt Detektiv-Rapport aus der Tasche, liest)* Mer hät sie z letscht da gsee, vo da us isch sie is Brockehuus ... und dänn hät mer ihri Schpuur verlore.

Kari: Welle "mer"??

Christen: Ich ha sie scho siit einiger Ziit dur zwei erschtklassigi Detektiv beobachte laa.

Kari: (*unschuldig*) Was hät sie dänn bosget?

Christen: Nüt, aber mer sind eus wägere private Familie-Aglägeheit fascht i d Haar grate. Und ich ha befürchtet, sie chönnt sich öppis aatue.

Rita: Und do han ich de Walti uf die Idee bracht.

Kari: Alli Achtig - was häsch du nur für es Masel mit dinere - Sekretärin.

Christen: Was hät d Monika dänn bi dir welle? (*legt Brille auf den Tisch*)

Kari: Eifach s Härz ächli uslääre.

Rita: Usgrächnet bi ihne??

Kari: Chasch mer ruehig na "Du" säge, wie früener.

Rita: Ha settig Intimitäte nöd nötig, Herr Anker.

Christen: Guet, Kari, was häts der dänn verzellt?

Kari: Du wellsch ihre schiints en Maa ufzwinge, wo ihre absolut nüt seit.

Rita: Nüt seit... nüt seit - freue sött sie sich! De Herr Lehner chunnt usere beschte Familie, hät tolli Maniere und... (*Geste des Geldzählens*) ...en hervorragende Charakter.

Kari: Dir glaubi sofort, dass dä Charakter für dich s Wichtigscht isch.

Christen: Kari, d Umschänd zwinged mich wüerkli au uf "dä" z'luege.

Kari: Dini Tochter isch doch käs Tuschobjekt! Keis Wunder, dass sie abghaue isch.

Christen: Wänn de Chind emal de Chlütter verrieslet isch, chömed alli weder - au d Monika.

Rita: (*zu Kari*) Sie glaubed doch nöd im Ärnst, dä Goof seig so resischtänt? Hät doch na gar nüt mitgmacht und hät kän Hochschii, was "verzichte" wüerkli heisst.

Kari: Defür hät "dä Goof" öppis, wo mer au mit na so vill Schminki und Obergstchopft-Tue nöd cha leere: Härz und Charakter. Vo däm chasch du allerdings nöd vill verlüüre.

Rita: Also bitte: wie redt dä eigentli von ere Dame??

Kari: "Dame" - wänn ich dich nöd scho würd känne ...!

Rita: Was fällt dir egetli ii? Walti, seisch du nüüt??

Christen: Er meints nöd eso, gäll Kari.

Kari: Logo - bi ja diräkt harmlos.

Christen: Und suscht hät d Moni nüüt gseit - was sie im Sinn hät oder eso?

Kari: Egetli nöd. Fuchstüüfelwild isch sie gsi wäg däm Schigolo, wo sich mit 80 Mill bi dir wott iichaufe und sie defür poschte.

Rita: Sone Partie schlaat me doch nöd uus!

Kari: Du scho nöd, ja.

Christen: Ich hett halt weder es Schiff gha - für dich, Kari.

Kari: Schön wärs ja - aber nöd für dä Priis.

Rita: Uf sie simmer au gar nöd aagwise, es laufed na gnueg arbeitslosi Matrose ume.

Kari: Walti, dini - Privatsekretärin hät entweder z vill Kompetänze, oder sie isch en dumme Laferi.

Rita: Siii!

Kari: Tschuldigung, "Laferin" hani gmeint. - Walti, was würdsch säge, wänn de Jonny und ich dä Chlütter chönnted zämechratze?

Rita: (*vergisst vor Erstaunen ihr vornehmes Gehabe*) ... De Jonny und du? Wohär wetted ihr zwei Hungerliider au eso vill Schpeuz nä?

Christen: Kari - suscht gaats dir aber guet?

Kari: Siit i die Beiz han, isch mer na nie besser gange.

Christen: Das isch ja ... das wär ja ... Kari!

Rita: Wo isch au de Jonny? Isch doch kei Art, eifach abzschliiche, wänn e ... nätti Bekannti z Bsuech isch.

Kari: (*gespielt vornehm-ironisch*) Isch au mir schleierhaft, Frölein Briner. Villecht hät er sich us luuter Schock vor ihrer reizbare - äh, reizvolle Schönheit is Schnäggehuus verchroche. (*ruft durch Küchentüre*) Jonny - din Typ wird verlangt! (*geht zur Theke, nimmt Cognacflasche und Gläser hervor*)

4. Szene

Monika: *(tritt ein)* Er isch momäntan verhinderet, Unggle Karli. Chan ich öppis hälfe? *(erschrickt kurz, als sie ihren Vater sieht)*

Kari: *(zischt sie an)* Hau ab, gseesch doch ... *(deutet auf Christen)*

Monika: *(lässt sich nicht abschieben, entschlossen)* Sitz nur au ab, Unggle Karli, ich "bediene" die "Herrschaft" scho. *(nimmt ihm Tablett mit Flasche und Cognacgläsern ab, geht damit zum Tisch, ab nun mit verstellter Stimme)* Grüezi mitenand, da chömed ihri Güggsli. *(stellt Tablett auf den Tisch, sieht Christens Brille, die sie schnell einsteckt, schenkt dann Cognac ein)*

Rita: Das Wundergirl ghört au zum Inväntar vo ihrem Saftlade? Die haut würekli de schtärchscht Schnaps zum Glas uus!

Kari: *(betont)* Genau, mini ... Nichte ghört au dezue.

Christen: *(sucht Brille)* Wo hani dänn d Brülle?

Monika: Klar - mir alli ghöred zum saftige Infäntar vo däm Lade. *(stösst beim Bedienen scheinbar unabsichtlich ein Glas um, dessen Inhalt sich über Ritas Kleid ergiesst)* Hoppla, jetz schlaat dä Saft scho Wälle ... x'güsi.

Rita: *(springt kreischend auf)* Dummi Gans, chasch nöd ufpasser!!? Usgrächnet uf mis neue Cocktailchleid! Sonen blöde Schutzgatter.

Kari: Sälber eine - häsch ja gseit, sie haur de schtärchscht Schnaps zum Glas uus. Chumm, tüemmer di weder tröchne ... *(will Rita mit seinem Taschentuch abtrocknen)*

Rita: Faar ab mit däm verpfnüslete Lumpe!

Christen: Rita, nimm di ächli zäme - ich kenne dich gar nöd eso.

Rita: *(setzt sich, beleidigt)* Isch doch au waar - die Näbelchräie hät ja würekli Auge zum Luege.

Monika: *(kichert)* Hihi ... Näbel ... dä isch guet. - Dörf ich ihne na es Gläsli aa... äh iischänke?

Rita: *(wieder "Dame")* Aber dä wetti dänn trinke, verschtande.

Kari: Zum Wohl mitenand. *(sie stossen an)*

Christen: Sie händs ja gwüss nöd äxtra gmacht, gälled sie Frölein.

Monika: Sicher nöd, Herr Chrischte.

Christen: Sie känned mich?

Monika: Und wie!

Christen: *(lacht)* Dä cha mer la bliibe! Dass ich jetz au die choge Brülle ha müesse vergässe.

Monika: Sie sind de Herr Walter Chrischte, händ under anderem es eiges Rhiischiff ... gha - und sind im Oktober 1940 als Sunntigschind gebore. Ihri Frau isch vor feuf Jaar gschorbe.

Christen: Jetz donnerwätter ...?

Monika: ... Dreiehalb Kilo schwär.

Christen: Schtimmt genau. Das heisst exakt 3 Kilo und 400 Gramm. *(Monika mit verkniffenen Augen anblinzend)* Choge Chrott. Was wüessed sie suscht na?

Monika: Sie händ öppe Gsüchti, sind churzichtig – und... *(mit Blick auf Rita)* ...gönd drüü Mal i de Wuuche ... go chegle.

Rita: ... Du gaasch go chegle?

Christen: Ha doch minere Chliine amigs öppis müesse säge. *(lacht)* Das Tötschli häts immer schön glaubt.

Monika: Soso ... hät das "Tötschli"?

Christen: Gaat doch dä Goof wüerkli nüüt aa. Aber wohär wüessed sie...?

Monika: Vom äh - ja, vom Unggle Karli.

Kari: Vo mir??? - Ahja, sowieso: vo mir.

Christen: *(zu Kari)* - Schöne Rätshbäse, du!

Kari: Weisch doch, wie so öppis passiert: Mer plaudertet ächli, und dänn na es Hämpfeli mee ... wies halt eso gaat. *(es wird ihm zusehends ungemütlicher)* Äh ja, *(zu Monika)* schänk namal es Ründeli ii... *(zu den andern)* Herrschaft, händ ihr au eso heiss? *(wischt sich Schweiss von der Stirne)*

Christen: Aber jetz eerlich, **Kari:** ich ha dir doch nie verzellt, wie schwär ich uf d Wält cho bi - ich mein, gwichtsmässig. Wohär weisch es dänn?

Kari: Vo dinere Tochter.

Christen: Dänn häts der amänd au vo mine Chegelöbig verzellt?
Wär mer scho piinlich, wänn sie öppis gschpanne hett.

Kari: Chuum. Sie hät nur emal gemeint, es nääm di waarschinli efäng
ächli häre.

Christen: (*peinlich berührt, wechselt Thema*) Ähm - jetzt aber namal zu
dim Vorschlag: Bis wänn chönntisch s Gäld für das Schiff zäme
bringe?

Kari: Das beschprached mir zwei am beschte under vier Auge im
Schtübli hinde, oder? Es guets Cognäcli zeigt eus sicher en
Wäg. (*schenkt nochmals ein, stellt Gläser auf Tablett*) Gömmer? (*öffnet
Türe rechts*)

Christen: Wänn du meinsch: gömmer. (*ab*)

Kari: Die Dame entschuldigid eus für es paar Augeblick. (*ab, schlägt
Rita, die folgen will, Türe vor der Nase zu*)

Monika: Päng! (*geht mit Flasche zur Theke zurück*)

Rita: (*pikiert*) Sie sind meini au ächli "päng", hä? (*setzt sich wieder*) -
Gänds mer namal en Cognac, en dopplete. - Sind sie scho lang i
däm Lade?

Monika: Ojaa, scho ... oder fascht na länger.

Rita: Händ sie en Aanig, öb de Jonny weder öpper nöcher kännt?

Monika: (*kommt mit Cognac*) E Frau? (*schenkt ein*)

Rita: Nei, e Dampfloki, sie Hühnli. Rüefeds em doch emal.

Monika: Jetzt grad?

Rita: Dänk ja.

Monika: (*lautstark, schrill*) T s c h o h o n n i i !! (*mit Cognac zur Theke
zurück*)

5. Szene

Jonny: (*eintretend*) Was isch passiert?

Monika: Die säb det wett mit dir Isebäänlis mache.

Rita: Chüechli! Jonny, bis doch nöd eso. (*zieht ihn an den Tisch*)
Weisch nümme ... die schöne Schtündli ...

Jonny: ... Vergiss es, die Sach isch verbii.

Rita: Alti Liebi cha nie roschte, Jonny. Ich gschpüüre doch, dass mi nöd chasch vergässe. Bisch doch ewig min grosse Jonny, du.

Monika: *(verfolgt die Situation von der Theke aus, eifersüchtig befürchtet sie, Jonny werde Ritas Schmeicheleien nachgeben. Sie reicht zwischen die Beiden ein Glas Cognac durch)* Bitte, Unggle Jonny!

Rita: *(verärgert)* Was söll das?!

Jonny: Ha doch nüüt bschtellt.

Rita: *(schmiegt sich wieder an ihn)* Trinked mer uf euses Wiedersee.

Jonny: *(will das Glas nehmen)*

Monika: *(zieht ihre Hand samt dem Glas wieder zurück)* Dänn halt nöd.

Jonny: Nüüt isch, gimmer das Glas!

Monika: *(geht schmollend zur Theke zurück)* Es söll eu wool tue.

Jonny: Proscht, Rita. *(trinkt einen Schluck)*

Rita: *(schaut ihm tief in die Augen)* Uf das wo mer gärn händ. *(trinkt)* Weisch na, wo mer s erscht Cognäcli zäme trunke händ: ame Abig uf de Terrasse, de Mond isch grad ufgange, du häsch min Chopf zwüsche beidi Händ gnaa ... *(sie nimmt seinen Kopf in beide Hände, er folgt versonnen ihren Worten)* ... und häsch mi ganz verliebt gfröget ...

Monika: *(als spräche sie den Satz zu Ende)* ... Na en Schluck, Frölein?

Rita: *(löst sich wieder, verärgert)* Hät die Babe egetli nüüt z tue?

Jonny: Monika, haus i d Schtube hindere - go abschtaube.

Monika: *(trotzig)* Ich cha doch de Unggle Karli jetz nöd schtöre.

Jonny: Was hani gseit?

Monika: ... und ha bereits abschtaubt, am Morge scho.

Jonny: Isch scho guet. Bliibsch halt da. *(zu Rita)* Lass sie, die chunnt einewäg nöd drus.

Rita: Und s erschti Rendez-vous im Schtrandbad: mir sind näbenand gläge, händ alles um eus ume vergässe und eus tüüf i d Auge glueget. Dänn hani dich ufs Oor küsst und liislig gflüschteret ... *(ihr Mund nähert sich immer mehr dem seinen)*

Monika: *(greift in höchster Not zum Telefonhörer)* ... Telifoon!

Jonny: Hät doch gar nöd gschället.

Monika: Aber grad welle, s Frölein vom Amt häts waarschinli vergässe.

Jonny: Wär isch es dänn?

Monika: Grad luege ... *(in den Hörer)* Wär isch da? - Falsch verbunde. Müend halt s nöchsch Mal s Telefonmalbuech besser aaluege. Ende! *(knallt Hörer auf den Apparat)*

Rita: *(zu Jonny)* Die und nöd drus cho ... Chumm, vergässe mer doch, was gsii isch. Ich wett dir bewiise, dass es mir ärnscht isch.

Jonny: Das würd de Chrischte waarschiinli grad gärn ghöre.

Rita: Isch doch nur min ... väterliche Fründ, rein platonisch, verschtaasch? Hät doch scho en erwachsni Tochter - die us de Ziitig, wo durebrännt isch - häsch nöd gläse?

Jonny: Werum dänn?

Rita: Will er sie mit eme gschtopfte Gschäftsfründ wott verkupple. Sie wott aber nöd, und dä Gay hät doch Chlotz wie Heu.

Jonny: Das gfallt mer a däm Meitli. Kännsch sie?

Monika: *(verplappert sich vor Freude)* ... Nur vom gsee ... *(zu Rita)* ... händ sie doch welle säge, hä?

Rita: Cha doch ihne gliich sii. *(zu Jonny)* Wäg däre Gäxnas simmer doch da häre cho. Mer heig sie schiints da gsee.

Jonny: Da - jää ...

Monika: *(befürchtet, Jonny könnte ihr Spiel durchschauen, reisst die Tür zum Sitzungszimmer auf, laute Musik/Gesang ertönt)*

Jonny: Monika, was söll das! Mach sofort dä Schlag zue!

Monika: Ha nur gmeint, ächli Musig/Gsang wär schön wäg de Underhaltig und so. Aber bitte ... *(schlägt Türe wieder zu)*

6. Szene

Falkenau: *(tritt auf in dunkler Hose, blauer Matrosenjacke, Schirm-Mütze, Bart)* Ahoi mitenand!

Sperber: (*grell gestreifte Jacke, rotes Halstuch, Mütze, Sonnenbrille, Bart*) Ai-ai zäme!

Jonny: Hoi mitenand. Hocked efäng ab, ich chume grad. (*öffnet Türe links, ruft*) Toni, es sind nanig die vom Radio, aber chönd gliich nachli wiiter üebe. Nöd dass es weder heisst, ihr seiged di reinschte Falschschieler! (*schliesst Türe*)

Sperber: (*setzt sich neben Falkenaug an einen vorderen Tisch*) Händ sie s gehört, Schef: Falschschieler häts au na.

Falkenaug: (*Finger an den Mund*) Pscht!

Sperber: (*ebenso*) Jawoll: psscht!

Jonny: (*kommt an den Tisch*) So, Kollege, häts eu au ächli ufs Land gschwämmt?

Falkenaug: Genau, müend weder emal ächli uf d Pauke haue.

Sperber: Bummbumm! Jawoll! Lauft i däm Schpunte überhaupt öppis?

Jonny: Mer chönd ja de Afang mache: Nämed efäng es paar chräftigi Schlück vo eusem "Kap Horn"-Drink, dänn fangt dä Kaan scho glii emal vo sälber aa schaukle.

7. Szene

Kari: (*erscheint unter der Türe rechts*) Jonny, die Sach mit em Walti isch gritzt. Morn organisiere mer de Chlütter - und dänn hämmer klar Schiff! Chumm emal schnell! (*beide ab*)

Falkenaug: (*schaut Sperber vielsagend an*) ... Esch gritzt ...

Sperber: Klaare Fall, Schef: Chlütter uf em Schiff, die sind sich einig.

Falkenaug: (*nickt*) De Deal mit de Chrischte-Tochter isch perfäkt, und morn ... (*Geste des Geld-Einsackens*)

Monika: (*zu Rita*) Frölein, wärs ächt nöd besser, wänn sie de Jonny würde in Rueh laa?

Rita: Was cha das sie aagaa?

Monika: Ich glaub nöd, dass är mit ihne glücklich würd.

Rita: Das chönd dank grad sie am beschte wüsse, hä?

Monika: Ha halt eifach eso s Gfüül. Dänk.

Rita: Dänn sägeds mer mit ihrem "Gfüül" gschiider, wohär dass die zwei schtiere Matrose ufs Mal so vill Goggs händ - waarschiinli vom Schmuggle, oder?

Falkenaug: *(stösst Sperber an)*

Monika: Sie sötted sich schäme. Fröged sie sich lieber emal, vo was dänn sie eigetli läbed. Näämt mi ja wunder, wie vill Huushaltgäld de Herr Chrischte vo sinere Tochter abzwackt für sini "Chegel-Öbig".

Rita: Nöd fräch wärde, Meitli, verschaasch. Suscht chönnt ich liecht vergässe, dass ich e Dame be, und säb chönnt dini Märzefläcke bös durenand bringe.

Sperber: *(zu Falkenaug)* Schef - jetz tätschts glii. Händ sie scho emal Dame-Freischtiil vo nöchem erläbt?

Rita: Passed ihr zwei Wasserflöö zerscht uf, dass er nöd im Schnaps versuufed.

Falkenaug: *(geht zu Rita)* Nämed sie s eus bitte nöd übel, Madam. Sie händ sicher Verständnis für zwei Wasserratte uf Urlaub: ächli ruuch, aber defür härzlich.

Rita: *(hat sich wieder gefasst)* Äntli e Schpraach wie sich s ghört. Watted sie nöd ächli zu mir häre sitze, Herr Wasserfloo?

Falkenaug: Gärn, wänn i dörf. Ha mi scho gwunderet, was au e Dame i some zwiifelhafte Lokal chönnt verlore ha. Wien i ghört ha, söll de Bsitzer uf rächt sonderbari Art zu sim Gäld cho sii?

Rita: Ich bi rein zuefällig da. Mir sueched drum em Herr Chrischte sini Tochter, wo uf mischteriösi Art verschwunde isch.

Sperber: *(kommt auch an den Tisch)* Sie au?

Rita: Wie meined sie das?

Falkenaug: *(zu Sperber, sich an die Schläfe tippend)* Knallfrosch! *(zu Rita)* Er meint, dass das Chind ja au dur Ziitig und Radio gsuecht wird.

Rita: Dä arm Vatter hät sogar na es Detektivbüro angaschiert. Die heige sie schiints gfunde, aber d Schpuur bereits weder verlore, die Trottle.

Sperber: *(will etwas sagen, doch Falkenaug tritt ihn ins Schienbein)* Aua! -
Aeh: aah ja!

Rita: I däre Chnebelbeiz hät mer sie z letscht gsee, und dänn isch sie schpurlos verschwunde. Gschpässig, nöd?

Falkenaug: Sie glaubed, de Wirt heig öppis demit z tue?

Rita: Villecht weiss das "Wunderchind" det öppis. *(deutet auf Monika)*
Settigi ghöred oder gseend mängisch mee, als sie sötted. Äh,
Frölein, känned sie zuefellig s Frölein Chrischte?

Monika: S Frölein wievill?

Rita: Chrischte, d Tochter vom Bsitzer vo de Schiffahrtsgsellschaft.
Lueged sie: da hani e Foti vonere. *(zeigt sie)*

Monika: Jaa - äh nei, die känni nöd. Isch aber e schampar Härzigi,
die gfallt mer. Aber künne ... *(schüttelt den Kopf)* ... hm-m, hani
scho däne zwee Chläus vor ere Wuche gseit.

Falkenaug: *(deutet Sperber zu schweigen, zu Rita)* Chönnt ich villecht
emal vertraulich under vier Auge mit ihne rede?

Rita: Wänns muess sii, bitte, gömmer doch schnell da dure. *(deutet
auf Sitzungszimmer, beide ab. Während die Türe geöffnet ist, ertönt
Musik/Gesang)*

Monika: Söll ich ihne öppis verrate? *(auf Foto deutend)* Ich weiss, wo
das Meitli sicher chönnt sii.

Sperber: Schpannend - wo dänn?

Monika: *(geheimnisvoll)* I sim Hämp. Mhmm.

Sperber: So. Aha. *(für sich)* Die cha ja au nüüt defür, dass d
Dummheit nüüt choschtet. *(ab ins Sitzungszimmer)*

Monika: *(grinst)* Jetz hani aber au en Cognac verdient! *(schenkt ein)*
Proscht Moni! *(trinkt, schüttelt sich)* Brr, isch diräkt zum
Abgwööne! *(sinniert)* Soso, min brave Herr Bappe: häts
fuschtick hinder de Oore - und wott mich schtandesgemäss
verhürate. Wänn au die Vättere nur emal erwachse würded!
*(geht mit Glas in der Hand vor Türe rechts, durch die Kari mit Christen
hinausging, spricht in mütterlichem Ton gegen die Türe)* Vorläufig bisch
halt immer na en chliine Schlingel mit eme grosse Setzchopf,
gäll Bürschtli!

8. Szene

Christen: *(mit Jonny, dann auch Kari mit Kapitänsmütze, im Hereinkommen)*
Ich be mit allem iiverschtande.

Monika: *(lässt Glas unter Schürze verschwinden, geht hinter Theke, grinst)*
Das gseen mer ja dänn! *(beobachtet das Folgende)*

Christen: Hett scho nie dänkt, dass grad ihr zwei mir würded hälfe.

Jonny: Puure Egoismus, Herr Chrischte - mir sind ebe kei Landratte.

Kari: Walti - wo isch dänn din "Chegelbrüeder" hee cho?

Christen: Wänn er mer en Gfalle wänd tue: Bhalteds für euch. Mini Tochter gaat die Gschicht nüüt aa.

Kari: Eeresach: keis Wort. Jonny, Meitli, isch das klar?!

Monika: Scho. Aber ich mache bi some Chuehandel nöd mit. Hät e Chegelschwöschter und wott sini Tochter an en Gluschtheini verschachere! Söll doch sälber eini hürote wo uf de Bank e Chiisgrueb hät!

Jonny: Monika!

Christen: Dini Nichte isch meini nöd grad uf de Schnabel gfloge.

Kari: Was chan ich mache? Sie schlaat halt em Vatter naa.

Christen: Chömed sie emal da ane, Frölein.

Monika: *(geht zu ihm)* Was isch?

Christen: *(entnimmt seiner Brieftasche zwei Fünfliber)* Da händ sie zwei härzigi Schiibli. *(hält sie wie eine Brille vor die Augen)* Und sie händ nüüt gsee. Hämmer eus verschtande?

Monika: Danke. Wänn ich na zwei settigi überchäm ... *(hält sich die Hände an die Ohren)* ... hett ich au nüüt ghört.

Christen: *(zu Kari)* Raffiniert isch sie au na. Hät sie das öppe au vom Vatter?

Kari: *(lachend)* Es gseet grad eso uus.

Christen: Henusodänn. *(gibt Monika zwei weitere Fünfliber)* Und abgmacht ... *(hält Finger an den Mund)* Pscht!

Monika: Ai-ai, Sir! - Na öppis, wämmer au grad bereinige: Vom Unggle Karli und em Jonny chömmed sie doch jetz de Chlütter für s Schiff über, nöd? Dänn dörf doch ihri Tochter au hürote, wär sie wett, oder?

Christen: Sie hüroted dä Maa, won ich für sie wääle.

Monika: Und wänn er, säge mer emal, nöd vo de obere Zäätuusig wär?

Christen: Jetz händ sie doch ihri vier Heinrich - was wänd sie dänn na?

Monika: Das Chind tuet mer halt leid. - Aber na e Frag: Was würd ächt d Familie zu ihrem "Ziitvertriibli" säge?

Christen: (*gereizt*) Frölein, mir händ doch grad vorig öppis abgmacht. Die vier Feuflieber ...

Monika: (*knallt sie auf den Tisch*) ... chönnd sie sich an Huet chläbe! (*nimmt zwei davon wieder zurück*) Ich ghöre au mit eim Aug und gseen au mit eim Oor na guet gnueg - und sie ghöred au na vo mir - Herr Chrischte! (*ab in Küche*)

Christen: (*ihr nachblickend*) Das isch doch ... sone frächi Wanze! Und die Schtimm ... die muess ich au scho neimed ghört ha.

Kari: Mer cha sich au emal öppis iibilde, Walti. Und überhaupt dunkts mi, heigsch i letschter Ziit en Art, won ich a dir nöd kenne.

Christen: Chumm mer jetz au na eso.

Kari: Heja, du häsch doch au emal chlii agfange und häsch es zu Öppisem bracht. Und drum verwunderets mi egetli, dass dir s Bankbüechli und de Titel vom zuekünftige Schwigersoon wichtiger isch, als s Glück vo dinere Tochter.

Christen: Es isch jetz eifach emal eso, dass Glich und Glich zäme ghöred. Baschta.

Jonny: Aber eerlich: d Liebi fröget doch nöd nach so öppisem.

Christen: Das isch immer na mini Sach, oder?

Jonny: Sicher. Aber ich ha gmeint, s Mittelalter seig verbii. (*rechts ab*)

9. Szene

Rita: *(erscheint, gefolgt von Falkenaug und Sperber)* Sind er au wieder da?

Kari: Ihr meini au. Händ er s schön gha?

Rita: *(überhört es, zu Christen)* Hoffetli luegsch dine "Gschäftsfründ" ächli uf d Finger, Walti. Händs der verzellt, wos ihres Gäld här händ?

Kari: Meitli, jetz schtell aber dis Schtüür uf Sctopp, suscht chöntsch mer bald liecht is "Rueder" *(deutet mit Hand Ohrfeige an)* schwümme.

Christen: Rita, du redsch vo mine Fründ!

Rita: Dänn los emal dene zwei Matrose *(deutet auf Falkenaug und Sperber)* genau zu.

Falkenaug: *(sich vorstellend, während er mit dem Zeigefinger ein Augenlid herunterzieht)* Falkenaug, Schtüürmaa uf heisser Schpuur.

Sperber: *(ebenso)* Schperber, au ufeme heisse Schtüür ...

Christen: Verschtande. *(reicht ihnen die Hand)* Was gits Neuis?

Falkenaug: Für de Momänt nur eis: Hoch intressant.

Sperber: *(nickt heftig)* Mhm. Oeppe *(deutet mit Hand ca. 2 m Höhe an)* so höch.

Kari: Sind das Lüüt vo dir, Walti?

Christen: ... Kandidate.

Kari: Dänn chömmer ja emal luege, was uf em Lade händ. *(zu Sperber)* Vogel ...

Sperber: ... Schperber.

Kari: Vo mir us. Also, was wüssed sie über Sextante?

Sperber: ... Sex-Tante? Ja, ähm - müends unbedingt sächs sii?

Falkenaug: Chlaus - weisch doch, dass en Kapitän so öppis bruucht.

Sperber: Bi dänk na nie debii gsi!

Kari: (*grinst*) Wiiter. Wüssed sie wenigstens, was Windschtärchi Null isch?

Sperber: Nüüt. Eifach windschtill. (*grinst*) Und wänn emal deheim Windschtärchi Acht isch, verreist mer am beschte i di nöchsch Beiz.

Kari: Ihr sind wüerkli usgwäschni - äh, usgwachsni Matrose - aber en Wasserchopf macht halt na kän Seebär.

Christen: (*hat inzwischen mit Rita und Falkenaug diskutiert*) Wüerkli intressant.

10. Szene

Berti: (*kommt, sie hat sich zurecht gemacht*) N Abig mitenand. Du Kari, da usse isch grad es Ledischiff ufs Parkverbot gfaare. Und sonen Lümmel hät fräch gmuulet, sie dörfed das, sie chämed vom Radio.

Kari: (*aufgeregt*) Sie sind da! (*ruft durch Türe rechts*) Jonny, sie chömed! (*reisst Türe links auf, wo die Musikanten ein fröhliches Lied spielen*) Toni, chönd cho, sie sind da! (*die Musikanten treten auf*) So, und jetz hocked eifach locker umenand, wie wänn nüüt wär. Ihr zwei Oberschiffer hocked da häre, nämed d Rita i d Mitti. (*zu Sperber*) Und du, Chliine, hänsch ihre ii, wie wänn sie eini vo dine Grosstante wär. Berti, du sitzisch zum Herr Chrischte ane. Aber pass uf Walti: die isch vo de Ziitig! Und lueged vor em Mikrinofon dänn ächli fröoli dri, nöd dass d Hörer meined, bi mir gäbs nur Essig z trinke! Bi grad weder da! (*rasch hinten links ab*)

Christen: (*zu Falkenaug*) Was händ sie em Frölein Briner über min Fründ verzellt? Isch doch Misch!

Falkenaug: Herr Chrischte: Wo Misch isch, häts au Gülle. Für de Momänt nur so vill: Lönd sie sich uf nüüt ii mit däne "Herre". Mache mer doch jetz eifach emal dä Klimbim da mit, wie wänn nüüt wär.

Berti: Nöd immer schnädere, die Herre - mitmache! (*hakt Christen ein und singt ebenso laut wie falsch das eben angestimmte Lied mit*)

Christen: Dänn seigs halt eso. (*alle singen und schaukeln*)

Monika: (*bringt Getränke aus der Küche*)

11. Szene

Eva: *(tritt mit Mikrofon auf, Gesang stoppt plötzlich)* Wiiter mache - lönd eu nöd schtöre – Gueten abig mitenand!

Kari: *(ist hinter ihr eingetreten)* Also, scheckted em eine!

Eva: *(geht mit Mikrofon zur Rampe, Musik und Gesang etwas leiser, spricht zum Publikum)* Liebi Hörerinne und Hörer, mir sind hütt zabig emal ime bsundere Beizli ...

Kari: *(steht neben ihr, als wäre er die Hauptperson)* Kap Horn!

Eva: *(bedeutet ihm, zu schweigen)* Mer hät eso richtig s Gfüül, mer höckli inere typische Hafekneipe am Meer, wo d Matrose nach lange Reise uf em Wasser ...

Kari: *(dreinredend)* ... en chreftige Gutsch inhaliered ...

Eva: ... ächli Entschpannig und Erholig sueched. Gägewärtig müend zwar nöd wenig uf em Land en anderi Arbet sueche. So, wie die zwei Seebäre, wo mir dä Abig binene z Gascht sind uf ihrer "Schtarchschtrom-Insle", wie s ihrer Matrose-Tankschtell au säged. *(zu Kari)* Herr Anker, sie händ ja erscht na de richtig Name als Wirt vom Kap Horn: Sicher händ au sie emal e Seemanns-Bruut gha?

Kari: I jedem Hafe eini.

Eva: Aber "vor Anker gange" sind sie nie?

Kari: Wämmer di längscht Ziit uf See isch - so öppis cha mer doch weder em Männli na em Wiibli zuemuete.

Eva: Das isch es Argumänt.

Kari: Eine vo mine Matrose hät sinerziit uf e längerer Seereis müesse mitcho, usgrächnet wo sich bi sinere Frau es Ärdbürgerli agmäldet hät.

Eva: Isch em sicher härt aacho.

Kari: "Wänn das Chliine i drüü Mönnet chunnt", seit er sim Schatz, "schriibsch im Teligramm nur: Einmal Sauerkraut".

Eva: Warum dänn "Suurchruut"?